



Rundbrief Division Ost – Oktober 2020

Geistlicher Sieg in der Schönwetter-Demokratie

Der "Marsch fürs Läbe" ist eine christliche Demo gegen die Abtreibung. Dieses Jahr konnte der friedliche Umzug in Zürich wegen **Gewalt**androhungen von linksextremen Kreisen nicht durchgeführt werden. Auch eine alternative interne Veranstaltung in Winterthur (mit 300 Personen) musste wegen gleichartiger Drohungen abgesagt werden. Linksextreme **Gewalt** triumphiert über das Recht der freien Meinungsäusserung – und das in der demokratischen Schweiz!

Nationalrätin Andrea Geissbühler (SVP) beschreibt diesen politischen Skandal in einer Interpellation zuhanden des Bundesrats (8.09.2020):
«Mit dem "Marsch fürs Läbe" soll jährlich im September ein gemeinsames Zeichen für das Leben gesetzt werden. Die Kundgebung fand 2019 in Zürich statt. Linksautonome, meist Vermummte, blockierten Strassen, zündeten Container an, griffen Feuerwehrleute bei den Löscharbeiten an. Zudem wurden Polizisten mit Flaschen, Steinen und anderen Wurfgegenständen beworfen und verletzt und Polizeifahrzeuge massiv beschädigt.
Dieses Jahr gab es aus Sicherheitsgründen keine Kundgebungsbewilligung und sogar der Mietvertrag für die Räumlichkeiten in Winterthur, wo ein friedlicher Anlass hätte stattfinden sollen, wurde kurzfristig aufgelöst. Dies, weil gewaltbereite linke Chaoten diesen Anlass stören und verhindern wollten.»

(Auszug aus Interpellation 20.3948)

Linksextreme Kreise feiern einen erfolgreichen September 2020. Allein ihre Drohungen schaffen eine neue Art von politischer Realität. Erfolgreiche **Gewalt**androhung gegen eine friedliche (wenn auch unpopuläre) Minderheit stellt jede Demokratie in Frage. Mich beschäftigen vor allem zwei Fragen:

1. «Antiautoritäre und revolutionäre» Linksextreme beschimpfen den "Marsch fürs Läbe" in mehreren Internetartikeln auf barrikade.info und rühmen sich verschiedener Einschüchterungsversuche. barrikade.info ist gemäss eigenen Angaben eigentlich gegen Diskriminierung und Unterdrückung. Zumindest bei bibelgläubigen Christen wird aber eine Ausnahme gemacht. Die Geschichte lehrt uns: Wer friedliche (christliche) Organisationen mit **Gewalt** mundtot machen will, frönt einer totalitären Ideologie und unterhöhlt demokratische Freiheiten. Wird linker Totalitarismus in der Schweiz verharmlost?
2. Die Städte Zürich und Winterthur – um nur diesjährige Ereignisse zu nennen – haben vor anti-demokratischer **Gewalt** kapituliert. Verkommt die Schweiz zur Schönwetter-Demokratie?

Die **gewalt**bereite Verhinderung eines christlichen Anlasses wirft in der Tat beunruhigende Fragen auf.



Aber auch wir Christen sollten uns zumindest *eine* Frage gefallen lassen: Stehen wir in der Gefahr, vor allem über unsere Werte wahrgenommen zu werden, statt primär über christliche **Barmherzigkeit**?

Bedenken wir doch: Jesus hat Unmoral mit **Barmherzigkeit** beantwortet (Matthäus 9,11-13):

*Und als die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isst euer Lehrer mit den Zöllnern und Sündern? Als aber er es hörte, sprach er: Nicht die Starken brauchen einen Arzt, sondern die Kranken. Geht aber hin und lernt, was das ist: "Ich will **Barmherzigkeit** und nicht Schlachtopfer." Denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.*



(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

Jesus will, dass wir *hingehen* und **Barmherzigkeit** lernen, indem wir Gemeinschaft mit *Sündern* pflegen. Wenn also schwangere Frauen, die abgetrieben haben oder abtreiben wollen, "Sünderinnen" sind (wo sind eigentlich die Männer?), ruft uns Jesus auf, mit ihnen **barmherzige** Gemeinschaft zu pflegen.

Der "Marsch fürs Läbe" wird aber vor allem als politischer Appell verstanden und weniger als Einladung für **barmherzige** Gemeinschaft. Und dieser Appell wird von linksradikalen Kreisen undemokratisch bekämpft.

Wenn uns diese linksextreme Ohrfeige aufrüttelt, betroffenen Frauen umso mehr **barmherzige** Gemeinschaft anzubieten, kommen wir in unserer Jesus-Nachfolge trotz allem Widerstand einen Schritt weiter. Das wäre zwar kein *politischer*, aber sehr wohl ein *geistlicher* Sieg.

Mit aufgerüttelten Grüssen
Markus Brunner



Oktober 2020 – die DC's unterwegs

28.09. – 9.10.

Eva und Markus Brunner sind in den Ferien

So 25. 10:00 Heilsarmee Affoltern
(Umstellung auf Winterzeit)

Mi 28. 20:00 Römerbrief, Heilsarmee Zürich-Oberland

Topfkollekte in der Corona-Zeit

Obwohl die Covid-19-Erkrankungen zurzeit wieder zunehmen, rechnen wir damit, dass wir auch die diesjährige Topfkollekte wie geplant durchführen können.

Dieses Jahr verzichten wir aber darauf, eine Sängerguppe aus Zimbabwe einzuladen. Das Risiko scheint uns zu gross.

Um Corona-Schutzmassnahmen im Pausenraum (Glockenhof) besser umsetzen zu können, haben wir einen grösseren Pausenraum reserviert. So können wir grössere Abstände und eine bessere Lüftung sicherstellen. Der Raum hat zudem den Vorteil, dass er im Parterre und deshalb leichter zugänglich ist.

Topfkollekte Zürich

Datum: 16.-19. / 21.-23.12.2019

Jetzt anmelden als TopfwächterIn
oder für Musik und Gesang!

<https://topfkollekte-zuerich.heilsarmee.ch>

Für Fragen: dhq.ost@heilsarmee.ch
oder Tel. 044 383 69 70

Rundbrief downloaden

Dieser Rundbrief vom DHQ-Ost kann im Internet heruntergeladen werden – am einfachsten unter folgender Internet-Adresse:

www.rundbrief.heilsarmee.online

Der aktuelle Rundbrief ist immer der oberste Eintrag in der Tabelle. 😊